

22. Mai 2018

Kurzdarstellung des bvkm als Ergänzung zur Darstellung der Mitgliedsorganisationen des bvkm in Niedersachsen

Der **Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm)** wurde 1959 von regionalen Zusammenschlüssen von Eltern mit körper- und mehrfachbehinderten Kindern gegründet. Er versteht sich als Selbsthilfeverband, Eltern-, Fach- und Dachverband für Menschen mit insbesondere körperlicher und mehrfacher Behinderung und ihren Familien.

Ende der 1950-er-Jahre schlossen sich Eltern behinderter Kinder zu regionalen Selbsthilfeorganisationen zusammen, so auch der heutige Verein Aktiv DabeiSein e.V. (früher: Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen e.V. Hannover - vkmb-h). Die wenigen örtlichen Initiativen gründeten 1959 den Bundesverband, der vkmb-h war einer der Mitbegründer. Somit war eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die rechtliche, pädagogische und therapeutische Erkenntnisse und insbesondere selbsthilfeorientierte Ideen bündelt.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Bundesverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen stehen Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung und ihre Familien. Zu ihnen gehören Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, die ständig auf Begleitung, Pflege und Zuwendung angewiesen sind, sowie Menschen mit Behinderung, deren Leben sich kaum von dem nichtbehinderten Menschen unterscheidet. Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen bilden die größte Gruppe.

In über 280 regionalen Mitgliedsorganisationen sind bundesweit im Jahr 2015 rund 28.000 Familien organisiert. Die Orts- und Kreisvereine sind eine erste Anlaufstelle und stellen den Kontakt zu Menschen mit Behinderung und anderen Eltern her. Sie verrichten ihre Arbeit in rechtlicher Selbstständigkeit vom Bundesverband. Zusammengefasst betreiben sie Frühförder- und Beratungsstellen, familienentlastende Angebote, Schulen, Wohnangebote, Tagesbildungs-, Tagesförder- und Werkstätten.

In einem Eigenverlag des bvkm, verlag selbstbestimmtes leben, werden hochwertige Publikationen von auf ihren Gebieten anerkannten Fachkräften geschrieben und herausgebracht. Neben Fachbüchern und Einführungsliteratur z.B. zu den Themenkreisen Cerebrale Bewegungsstörungen, geistige Behinderung, schwere Mehrfachbehinderung gibt der Verlag weit über 80 Fachbücher zu rechtlichen, sozialen, psychologischen und Alltagsthemen für Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen, für ihre Angehörigen und für Fachkräfte heraus. Darüber hinaus publiziert der Bundesverband drei Zeitschriften:

- Zeitschrift „Das Band“ ist die verbandliche Informationsplattform und wendet sich an Eltern, Angehörige, ehrenamtliche und professionell Engagierte.

- Die MiMMi ist eine Abkürzung für Mitmach-Mädchenmagazin-Mittendrin. Sie ist eine Zeitschrift, in der Mädchen und junge Frauen mit und ohne Behinderung zu Wort kommen.
- Die „Fritz und Frida“ ist eine Zeitschrift von und für Frauen und Männer mit Behinderung, sie entstand im Rahmen eines dreijährigen Projektes für ebendiesen Personenkreis.

Außerdem bietet der Verband Präsentationsmaterial zu Fragen im Zusammenhang von Behinderung und Migration in deutscher, englischer, französischer, russischer und türkischer Sprache an.

Zusammengefasst: Im Gegensatz zu den kirchlichen Einrichtungen der Behindertenhilfe wird die Arbeit innerhalb des bvkm und ihrer Mitgliedsorganisationen von Behinderung selbstbetroffener Menschen und ihrer Eltern auf ehrenamtlicher Basis selbst gestaltet und organisiert.

Der bvkm als Fachverband

Der bvkm gehört neben Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. und Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. zu den Fachverbänden für Menschen mit Behinderungen. Sie repräsentieren ca. 90% der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung in Deutschland. Auf ihrer Homepage (http://www.diefachverbaende.de) formulieren die Fachverbände ihre als Kooperation bezeichnete Arbeit wie folgt:

Zentrale Felder der Zusammenarbeit sind die Sozial-, Gesundheits- und Gesellschaftspolitik. Zusammenarbeit findet ferner dort statt, wo es um strukturelle oder konzeptionelle Fragen der Unterstützung behinderter Menschen in den verschiedenen Lebensphasen (z.B. soziale Teilhabe bei Pflegebedürftigkeit im Alter) und Gemeinschaftskontexten (z.B. Teilhabe am Arbeitsleben auch außerhalb von Werkstätten für behinderte Menschen) oder um die Umsetzung des Paradigmenwandels auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft (z.B. Personenzentrierung in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Persönliches Budget) geht. Ethische Fragen insbesondere im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen in der Biomedizin stellen ein weiteres Feld der Zusammenarbeit dar.

Arbeitsweise der Mitgliedsorganisationen des bvkm in Niedersachsen

In einer Gesamtschau beginnen die Aufgabengebiete der (organisatorisch selbstständigen) Mitgliedsorganisationen in Niedersachsen kurz nach Geburt von Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Frühförderung und folgen anschließend den Lebensabschnitten dieser Menschen über hochwertig professionell arbeitende Einrichtungen der Therapie, der schulischen und betrieblichen Ausbildungsstätten sowie der Stätten der Tages- und Wohnstruktur bis hin zum Lebensende.

Eine Sonderstellung nehmen die von den in diesen Vereinen organisierten und auf ehrenamtlicher Basis tätigen Familien und Helfern/innen bei den Intensivkindern und Pflegeeltern ein, die in aufopfernder Weise diesen Menschen mit Behinderungen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Im Rahmen der Arbeit der Landesvertretung nehmen diese Organisationen Stellung zu Fragen im Rahmen ihrer Fachgebiete und stimmen diese untereinander ab.